

NACHRICHTENOFFIZIER
Gen. Kmdo XVII. A.K.
B.N. 2288.

Danzig, 18. Juli 1919.

A b s c h r i f t .

1351/13

M O N A T S B E R I C H T .

/ Juli 1919 . /

P O L E N .

1. Allgemeines.

Im Juni haben die Polen die Zeit bis zur deutschen Friedensunterzeichnung benutzt, um an der deutschen Grenze aufzumarschieren. Bei Ablauf der von der Entente zur Unterzeichnung festgesetzten Frist war ihr Aufmarsch beendet. Starke Kräfte darunter die gesamte Hallerarmee waren nach erheblicher Schwächung der Polnisch-ukrainischen Front, sowohl gegen Obezschlesien / 60.000 Mann/, wie gegen Westpreussen und dem westlichen Teil von Ostpreussen / einschliesslich Armeereserven und Lodz-Warschau 70.000 Mann eingesetzt worden. In der Provinz Posen standen an der Nord - u. Südfront etwa je 20.000 Mann zur Unterstützung der Kongresspolnischen Operationen bereit.- Die gesamte polnische Armee war unter den Oberbefehl des Feldmarschalls Foch getreten.-

Diese Kräfteverteilung erfuhr erst in den letzten Tagen durch Abtransporte an die von den Ukrainern erneut bedrohte galizische Front eine Änderung. Dorthin wurden wahrscheinlich 2 Div. / von der obozschlesischen Front und aus dem Raume um Lodz/ darunter Hallertruppen und eine Posener Brig. verschoben. Diese Kräfte dürften ausreichen, um die Ukrainer zurückzuwerfen und ganz Galizien bis zum Zbrucz zu besetzen.

Trotz dieser Abgabe werden zunächst starke Kräfte an der ober-schlessischen und preussischen Front bis zu dem Zeitpunkte belassen werden, an dem die deutschen Truppen die den Polen zugesprochenen und für die Abstimmung vorgesehenen Gebiete räumen müssen.- Dann werden die Polen voraussichtlich versuchen, ihre Ziele im Osten durch Wegnahme von Mińsk, vielleicht auch durch Eroberung von Dünaburg und Kowno zu erreichen. Diese Operationen ^{den} ~~gegen~~ die Bolschewiken sind um so wahrscheinlicher, als sie auch im Interesse der Entente liegen.



2/. Die einzelnen Fronten.

A/. Kongress-Polen.

1. Ostfront bis zum Prypeć / voraussichtliche Stärke
30- 34.000 M./

An dem ganzen Abschnitte fanden keine grösseren Kampfhandlungen statt. Die Polen erreichten Anfang Juni kampflos die Gegend von Dukschly, / an der Bahn Wilno-Dünaburg/. Die Anfang Juni zu erwartenden Operationen der Polen zur Wegnahme von Mińsk blieben aus. Der Grund ist einmal darin zu suchen, dass die hierfür erforderlichen Kräfte gegen den wachsenden Widerstand der Bolschewiken gebraucht wurden, dann aber auch, dass man angesichts der gespannten Lage an der deutschen Front keine Kräfte an der russischen festlegen wollte.

2/ Ostfront südlich des Prypeć und Ukrainische Front / vermutliches Stärke 40.000. Mann. Verstärkung auf 60.000 M. in Kürze zu erwarten.

Aus der Angriffsfront Luck-Stanislau wurden wahrscheinlich schon in den ersten Junitagen die Masse der Kräfte 1 und 2 Haller-Div. Kongress-Polnische Truppen in Stärke von 2 Div. und die Posener Truppen, insgesamt etwa 50.000 M. zur Verwendung an der oberschlesischen und ostpreussischen Front herausgenommen. Trotzdem gelang es den Polen die Vorwärtsbewegung in Fluss zu erhalten. Sie konnten Anfang Juni die Linie Kowno / ausschliesslich/ - Dubno-Radziwiłków /östlich Brody /- Gegend 15 km. östl. Brzezany -Halicz-Gegend südl. Tyśmienica erreichen und hier die Verbindung mit den Rumänen herstellen. Ein weiteres Vordringen unterblieb, voraussichtlich auf Veranlassung der Entente, die die antibolschewikischen Ukrainer nicht ganz fallen lassen wollte. Der ukrainische Widerstand den Polen gegenüber schien auch nach ihren grossen Verlusten, besonders an Artillerie gebrochen.

Um die polnischen und ukrainischen Absprache endgültig zu regeln, wurde- voraussichtlich auf Druck der Entente - am 18.6. ein neuer Waffenstillstand zwischen den Polen und der ukrainischen Regierung abgeschlossen.

Die Misserfolge der Ukrainer führten jedoch zum Stürze ihres bisherigen Oberbefehlshaber Pawlenko, der durch einen radikalen Sozialisten Grekow ersetzt wurde. Dieser schloss in Kiew mit den Bolschewiken einen dem Waffenstillstand gleichkommenden Vertrag und benutzte die Zeit der polnischen Untätigkeit zur Reorganisation des Heeres und Verschiebung Teile der grossen bisher gegen die Bolschewiken fechtenden Truppen an die polnische Front. Angeblich ist ~~das~~ ihm gelungen, das Heer wieder auf 50.000 Mann zu bringen.-

Er brach die Waffenstillstandsverhandlungen bereits am 16./6. ab und ging nun seinerseits zum Angriff vor. Die Offensive führte ~~sch~~ schnell zu Erfolgen. Am 17.6 fiel Tarnopol, kurz darauf auch Brzeżany in seine Hand. Die Angriffsfront erweiterte sich auf den ganzen Raum zwischen der galizischen Nord-Grenze und Gegend östlich Stanislaw. Der Ukrainern gelang es schnell weiter Boden zu gewinnen. Wahrscheinlich wurden sie hierbei durch Aufstände der ukrainischen Bevölkerung im Rücken der Polen unterstützt. Auch die Bolschewiki waren an einzelnen Stellen des Abschnittes Kowel-Kowno am 18.6 zum Angriff übergegangen, und hatten Vortschritte gemacht. Etwa am 26.6. verlief die polnische Front nach den allerdings nicht lückenlosen Nachrichten von Dubno weit nach Westen zurückspringend, nach der Eisenbahngabel von Krasna, / halbwegs Lemberg/ - Brody -/ und von hier nach Süden, längs der Zgnila Lipa in die Gegend westlich Halicz, öst. Stanislaw. Hier schien sich nach Einsatz der aus der Bukowina herausgezogenen 4.J.D. der polnische Widerstand zuerst zu verstärken. Dieser Erfolg der Ukrainer, der die Polen innerhalb einiger Tage um einen grossen Teil der durch die Mai-offensive errungene Gebietes brachte, wird jedoch voraussichtlich nur vorübergehend sein.- Seit dem 22.6 wollen aus der Provinz Posen aus Lodz und Czestochau und von dem Südabschnitt der oberschlesischen Front Verstärkungen, - mindestens 2 ½ Div.-nach Lemberg. Spätestens Anfang Juli können sie aus der Gegend Lemberg zum entscheidenden Gegenschlag vorgehen.- Teilangriffe scheinen die Ukrainer wieder bis in die Linie Brody-Zloczów-Rohatyn zurückwerfen zu haben.-

Unzweifelhaft werden sich die Polen durch den nicht kommenden entscheidenden Angriff der Ukrainer ganz entledigen und sie über die Ostgrenze Galiziens zurückwerfen. Sie besitzen hierfür ~~das Bin-~~

verständnis der Entente, die nach der Verhandlungen Grekow mit den Bolschewiken die Ukrainer gänzlich fallen liess. Im weiterem Verlauf dieser Operationen treten die Polen also auch an der Ostgrenze Galiziens in Berührung mit den Bolschewiken. Sie werden ganz gezwungen sein dauernd stärkere polnische Kräfte in Galizien zu belassen.-

3/. Tschechische Front / vermutliche Stärke etwa 1-2000 M./

Die Masse der bis Anfang Juni an der tschechischen Front angenommenen Kräfte wurde in der ersten Junihälfte an die oberschlesische Front und zwar in den Abschnitt Auschwitz -nörd. Pless verlegt.

Den Schwächezustand der Tschechen gegenüber Ungarn nützen die Polen dazu aus, Teile der Gebiete Zips und Arwa zu besetzen. Es ist nicht ausgeschlossen, dass sich hieraus neue tschechisch-polnische Verwickelungen ergeben.-

4/ Oberschlesische Front / voraussichtliche Stärke 50.000M/.

Die polnischen Kräfte wurden bis etwa 20.6. von 23.000 Mann, / Anfang Juni/ durch Antransporte von der tschechischen und ukrainischen Front auf etwa 50.000 Mann verstärkt, darunter zwei geschlossene und bis zum 10.6. noch Teile einer 3-ten Haller -Div.-

Die Kräfteverteilung im einzelnen war einem dauernden Wechsel unterworfen. Die Verschiebungen erfolgten wahrscheinlich zur Täuschung zum Teil mögen sie auch durch deutsche Gegenmassnahmen und die vielfache Veröffentlichungen der deutschen Presse über die polnischen Kräfte-Verteilung veranlasst worden sein.-

Die Heranziehung der Ende Mai in Galizien eingerückten 1 u. 2 H.D. erfolgte vermutlich Anfang Juni und zwar 2.H.D. nach Częstochau mit Teilen nach Bendzin. Nach Częstochau wurde vermutlich auch die seit dem 3.6. durch Deutschland rollende 7.H.D. geleitet.-

Zwischen Częstochau und Auschwitz stand Anfang Juni auf weitem Raume die durch Truppen von der tschechoschen Front auf etwa 15.000 M. verstärkte 1. Gal.Div. südlich Rybnik, gleichfalls Kongress-Poln.Truppen zunächst noch in geringerer Stärke. Demnach war bei etwaigen Verrichtungen ein konzentrischer Angriff in Richtung Gross-Strehlen oder Oppeln beabsichtigt.-

Etwa am 10.6. erfolgte eine allgemeine Umgruppierung. Die bei Częstochau angenommenen Teile der 7.H.D. wurden zur Bildung einer Arme-

Reserve in die Gegend Skierniewice abbefördert, an ihre Stelle trat die 1.H.D. und die bisher bei Kutno angenommene 7 Kongress-polnische Div. Die 2 K.D. wurde in die Gegend von Będzin vorgeschoben, wo ausserdem noch Kongress-polnische Truppen verblieben.

Den Restabschnitt der oberschlesischen Front von Myslowitz bis Oderberg übernahm die erste Galiz. Div und Kongress-poln. Truppeng aus der Ukraine in Stärke eines Div. Der Scherpunkt lag aber seit dem 10.6. im Abschnitt Będzin- Częstochau. Zahlreiche Bahnzerstörungen in Oberschlesien durch zahlreiche Banden liessen über die polnischen Absichten kein Zweifel. Das Anfang Juni in Krakau festgestellte A.O. K. Haller, dem die Oberschlesische Front unterstellt war, wurde vermutlich mit dem 20.6. nach Łódź verlegt und übernahm die Führung der gesamten gegen Deutschland verfügbaren polnischen Kräfte.

Um den 24.6. also noch vor Annahme der Friedensbedingungen entspannte sich die Lage infolge der polnischen Misserfolge in Galizien. Unter den, seit dem 22.6. aus der Provinz Posen un anscheinend auch von der Oberschlesischen Front stattfindenden Antransporte nach Galizien befinden sich nach Agentennachrichten auch die erste, also die beste Haller Div. Zutreffendenfalls wird an ihre Stelle vermutlich eine Div. der Haller-Armee Reserve treten, da eine wesentliche Schwächung der Oberschlesischen Front vor Beginn der Räumung Oberschlesiens durch die deutsche Truppen nicht sehr wahrscheinlich ist.

5/ West - und Ostpreussische Front / vermutliche Stärke-
einschl. der Armeereserven etwa 60.000 Mann./-

Die Anfang Juni auf dem weiten Raume Ostrow-Ostrołęka-Łomża verteilte 6.H.D. wurde bis 15.6 durch die 8 Legion -Div. ersetzt und als Armeereserve nach der Gegend von Łódź abbefördert. Die Anfang Juni zwischen Mława-Modlin und Włocławek stehende 3 H.D. wurde in den ersten Junitagen bei Włocławek und südlich Strassburg durch Teile der H.L.Div. abgelöst und mit der Masse um Modlin-Pułtusk bereit gehalten. Die H.L. Div., etwa bis 20.6 von Włocławek in den Raum südl. Strassburg verschoben. Anscheinend befürchten die Polen bei Wiederaufnahme der Feindseligkeiten einen deutschen Angriff beiderseits der Weichsel.-

Sie schufen sich in der Gegend aus der 6 und 7 H.D. /siehe Z.4/ bei Łódź, Skierniewice, eine starke Armeereserve, die gegebenenfalls auch schnell zur Offensiven-Verwendung in der Gegend von Mława oder südl. Thorn vorgeführt werden könnte. Diese Reserve ist durch die Annahme der Friedenbedingung freigeworden. Sie käme für einen Abtransport nach Galizien oder für eine Ablösung einer oder der beiden vielleicht nach Galizien gehenden H.D. an der oberschlesischen Front in Frage.

Stärkere Abtransporte von der preussischen Front nach Galizien oder an die russische Nord-Front sind bis vor Erfüllung der Territorialen Friedensbedingungen durch Deutschland ebenfalls nicht wahrscheinlich.

6/ ARMEE H A L L E R.

Im ganzen wurden bisher durch Deutschland nach Kongress-Polen befördert:

3. 254 Offiziere
74. 843 Mann
28. 405 Pferde
7. 770 Fahrzeuge
453 Feldgeschütze
76 12 cm. Kanonen
70 15,5 " Haubitzen
98 Flugzeuge
120 Tanks

Von diesen befinden sich:

in d. I. und II. Div. sind je	14.000 Mann:	28.000 Mann
3.	" etwa	10.000 "
4.	" "	9.000 "
5.	" "	12.000 "
7.	" "	13.000 "

72.000 Mann.

der Rest in Korpstruppen des I.u.II. Knados. Es folgen noch etwa 13

Züge Wahrscheinlich Mit Materiel und Munition. Die I.D. und die 7.D. die im Juni durch Deutschland befördert wurden, bestehen zum grössten Teil aus ehemaligen deutschen Kriegsgefangenen Westpreussens und Oberschlesiens, deren Masse erst kurz vor dem Abtransporte aus Frankreich aus den Gefangenenlagern herausgeholt war. Das wohl restlose Ausschöpfen der Gefangenenlager hat es ermöglicht, die ursprüngliche nur 2 Div. starke Armee auf 6 Div. zu bringen. Der Kampfwert der letzten 4 Div. dürfte jedoch nur gering sein., da die Kriegsgefangenen zum grossen Teil unter falschen Vorspiegelungen zum Eintritt in die Haller Armee verlo wurden.

Die Haller-Armee wird vermutlich Anfang Juli durch in italienischer Kriegsgefangenschaft befindliche Oesterreicher verstärkt werden. Die erste Transportserie mit 6.300 Legionären soll am 4/7. von Italien abgehen.

7/. Ausrüstung, Bewaffnung, Organisation.

Mit der Haller-Armee ist zahlreiches Kriegsmaterial besonders Artillerie nach Polen gekommen. Ferner sollen zur Zeit Kriegsmaterialzüge aus Frankreich über Italien-Deutsch-Oesterreichise nach Polen kommen, endlich hat Polen noch zahlreiche Artillerie mit Munition in der Ukraine erbeutet und in Rumänien angekauft. Es ist also damit zu rechnen, dass die bisher schwache Artillerie in nächster Zeit erheblich, wenigstens um 70 Feld - und 20 schwere Batterien verstärkt wird. Ueber die Bildung von neuen Infanteri-Regimentern, wie es nach der Ersatzlage möglich schien. ist bisher noch nichts bekannt geworden. Es ist anzunehmen, dass die Polen nach Ausgleich der Verluste an der russischen und Ukrainischen Front sich zunächst mit der Aufstellung von weiteren Marsch-Baonen innerhalb der bestehenden Regimentern begnügen, die vielleicht erst später ~~we~~ nach weiterer Heranbildung von Offizieren zu neuen Regimentern zusammengesetzt werden sollen.

P O S E N.

1/ Die Patrouillenvorstösse der Polen wurden während des ganzen Monats auch nach Annahme der Friedensbedingungen durch Deutschland an der ganzen Front fortgesetzt.-



2/ Kräfteverteilung: / in Front verm. 38.000 Mann, in Reserve.
6.000 Mann./

Wiederholte Agenten und Truppenmeldungen über eine Verstärkung der Südgruppe durch Haller-Armee-Kräfte bestätigte sich nur insoweit, als einige schwache Abteilungen dorthin verschoben wurden. Sogegen wurde um den 10.6. schwache Infanterie und vermutlich auch Artillerie von der Nordgruppe zur Südgruppe, verschoben, also in der Zeit, zu der auch in Kongress-Polen grössere Umgliederungen erfolgten.

Da sich die Posener Truppen seit dem 27.5. dem Oberbefehl Piłsudski untergestellt hatten, standen die um den 10.6. stattfindenden Truppenbewegungen in Kongresspolen und Posen wahrscheinlich im Zusammenhange.

Die durch die Angabe an die Südgruppe in der Nordgruppe entstandene Lücke wurde durch den Einsatz von Landwehrformationen geschlossen, die etwa seit 5.6. aus Galizien zurückkommenden Truppen 1. Schw. H. und 1. Abt. ihr als Reserve ~~zur~~ zugeführt. Eine erneute stärkere Schwächung der Nordgruppe trat am 22.6. durch Abtransport von Truppen in Stärke einer gemischten Brigade nach Galizien ein. Es ist auffällig, dass Posentruppen anscheinend als erste dorthin verschoben wurden, und zwar von einer Front, die bei einer damals noch möglichen Vorwicklung mit Deutschland sehr wichtig war. Wie weit politische Gründe bei diesem Entschluss mitgespielt haben, lässt sich nicht übersehen. Es wäre möglich, dass die Posener Nordgruppe absichtlich geschwächt wurde um die spätere Besetzung von Westpreussen im wesentlichen Kongress-Polnischen Truppen, vorzubehalten. Die Schwächung der Nordgruppe wurde inzwischen durch Verschiebung eines Regiments der Westgruppe nach Norden etwa ausgeglichen.-

3/ S T I M M U N G.

Auch im Juni kam bei den einzelnen Truppen Unbotmässigkeit vor, die jedoch schnell unterdrückt wurde.

Die Stimmung der Truppen blieb im allgemeinen unverändert gut. Die kurz vor dem Friedensschluss einsetzende Deutschenhetze wird hiezu nicht wenig beigetragen haben.

4/ O R G A N I S A T I O N.

Weitgehende Einziehungen bis zum Jahrgang 73 / 45-jährige / ermöglichten den Polen die Aufstellung von weiteren Landwehrformationen.

PILSUDSKI
INSTITUTE
ARCHIVES
New York.

die zum Teil an ruhigen Fronten eingesetzt sind. Die Polen konnten hierdurch reguläre Truppen freimachen und sich neue Reserven schaffen.-

Weitere Aufstellung auch von Artillerienbanden ist nach dem Antransport zahlreichen Materials aus Frankreich zu erwarten.

III. ZUSAMMENFASSUNG.

Die Organisatorischen Leistungen der Polen beim Aufbau der Kongress-polnischen Armee und der Posener Verbände sind beachtenswert.

Es gelang ihnen trotz erheblicher Schwierigkeiten, die in dem Mangel an Ausbildungspersonel, an Ausrüstung und Bewaffnung und in der getrennten Verwaltung der einzelnen Landsteile lagen. in der kurzen Zeit seit dem Zusammenbruch Deutschlands eine starke Armee zu schaffen. Wenn auch die ihr anhaftenden Mängel nicht unerheblich sind, so darf doch ihre einem tiefgehenden nationalen Gefühle entspringende Kraft nicht unterschätzt werden. An der Beseitigung der ihr noch anhaftenden Mängel die sie zunächst noch nicht für grössere Angriffs-Operationen gegen einen guten Gegner befähigen, wird sicher weiter mit allen Mitteln gearbeitet. Hierzu wird vor allem auch das mit der Haller-Armee zahlreich nach Polen gekommene französische Ausbildungen personel beitragen.

Die Armee ist zur Zeit Trägerin des Grosspolnischen Gedankens. Sie wird ihre führende Rolle noch längere Zeit behalten, da die Kämpfe für die Polen noch nicht abgeschlossen sind. Erst bei endgiltigem Frieden auch mit den östlichen Nachbarn drohen Polen Gefahren. Schon jetzt zeigen sich in der inneren Politik die verderblichen Folgen der Zerrissenheit des Parlaments in viele Parteien. Je geringer der sie zusammenschliessende Druck der Feinde Polens wird, desto mehr werden diese Schwierigkeiten zunehmen, desto mehr werden dann auch Selbstständigkeitsbestrebungen der aus den östrr.-Ungar. und deutschem Reiche zu dem wirtschaftlich schlechter gestellten Kongress-Polen hinübergezogenen Provinzen hervortreten.- N.

Verteilungsplan II

/-/ Tiedemann.
Rittm. u. N.O.

Za zgodność odpisu:

Miat
Kapitan i Adjutant